ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Weber, Michael

Article

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Wirtschaft legt noch eine Schippe drauf

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weber, Michael (2017) : ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Wirtschaft legt noch eine Schippe drauf, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 24, Iss. 05, pp. 35-37

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/181149

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

*Michael Weber**

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Wirtschaft legt noch eine Schippe drauf

OSTDEUTSCHLAND

Nachdem der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Ostdeutschlands zwei Monate in Folge gesunken war, stieg er im September auf den neuen Rekordwert von 114,9 Punkten (vgl. Abb. 1). Zwar gaben die Lageeinschätzungen seit ihrem Höchststand im Juni Monat für Monat geringfügig nach. Die Geschäftserwartungen jedoch hellten sich im September kräftig auf. Der ostdeutschen Wirtschaft steht ein goldener Herbst bevor.

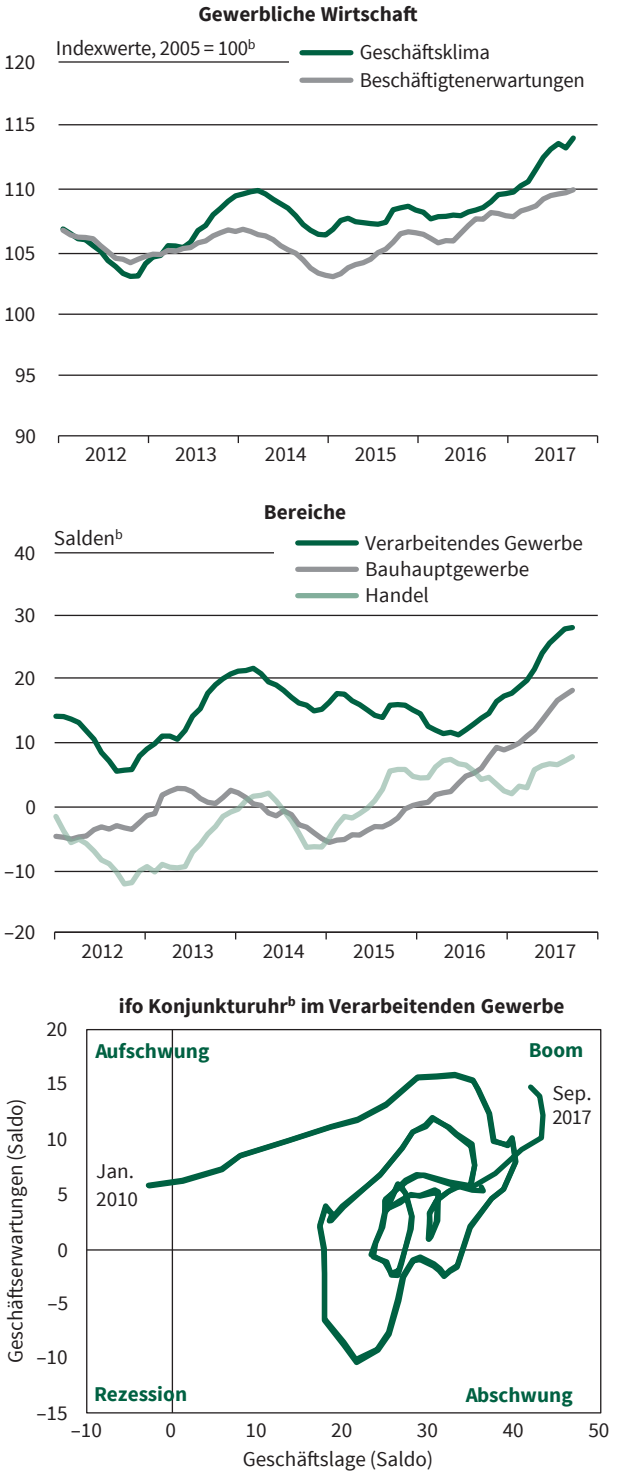
Der gestiegene Optimismus zeigte sich in allen Teilbereichen der gewerblichen Wirtschaft. Im ostdeutschen Bauhauptgewerbe legte der Erwartungsindikator im September sogar den vierten Monat in Folge zu, die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage verbesserten sich immerhin den zweiten Monat in Folge. Kein Wunder: Die Auftragsbücher sind nach wie vor prall gefüllt. Nur die zunehmende Knappheit von Arbeitskräften wirkt hemmend. Mittlerweile klagt jeder vierte Bauunternehmer, dadurch in seiner Bautätigkeit behindert zu werden. Insgesamt aber dürfte auf den ostdeutschen Baustellen nach den Erwartungen der Befragungsteilnehmer auch in den kommenden Monaten weiter kräftig gewerkelt werden.

Auch in der ostdeutschen Industrie hellten sich die Geschäftserwartungen im September auf, nachdem sie sich im August vorübergehend geringfügig eingetrübt hatten. Die Auftragslage ist weiterhin sehr stabil. Zudem erwarten die Befragungsteilnehmer in den kommenden Monaten auch vom Auslandsgeschäft wieder etwas kräftigere Impulse. Entsprechend korrigierten sie ihre Produktionspläne im September spürbar nach oben. Die Lageeinschätzungen gaben indes auf hohem Niveau etwas nach, nachdem sie im Juli ein neues Allzeithoch erreicht hatten. Die ifo Konjunkturuhr bleibt aber tief im Quadranten „Boom“ verhaftet.

Der ostdeutsche Handel hat sich von der positiven Grundstimmung der anderen Bereiche im September anstecken lassen. Hatten die Befragungsteilnehmer beider Handelsstufen ihre Geschäftserwartungen zuletzt mehrfach nach unten korrigiert, zeigten sie nun wieder etwas mehr Zuversicht. Zugleich äußerten sich die ostdeutschen Großhändler mit ihren laufenden Geschäften spürbar zufriedener als noch zu Beginn des Quartals.

Bei alledem bleiben die Personalpläne der Befragungsteilnehmer expansiv ausgerichtet. Besonders in Industrie und Bauhauptgewerbe dürfte die Beschäftigung bis zum Jahresende nochmals wachsen.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima für Ostdeutschland[a]
ifo Konjunkturumfrage im September 2017



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

* Dr. Michael Weber ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

SACHSEN

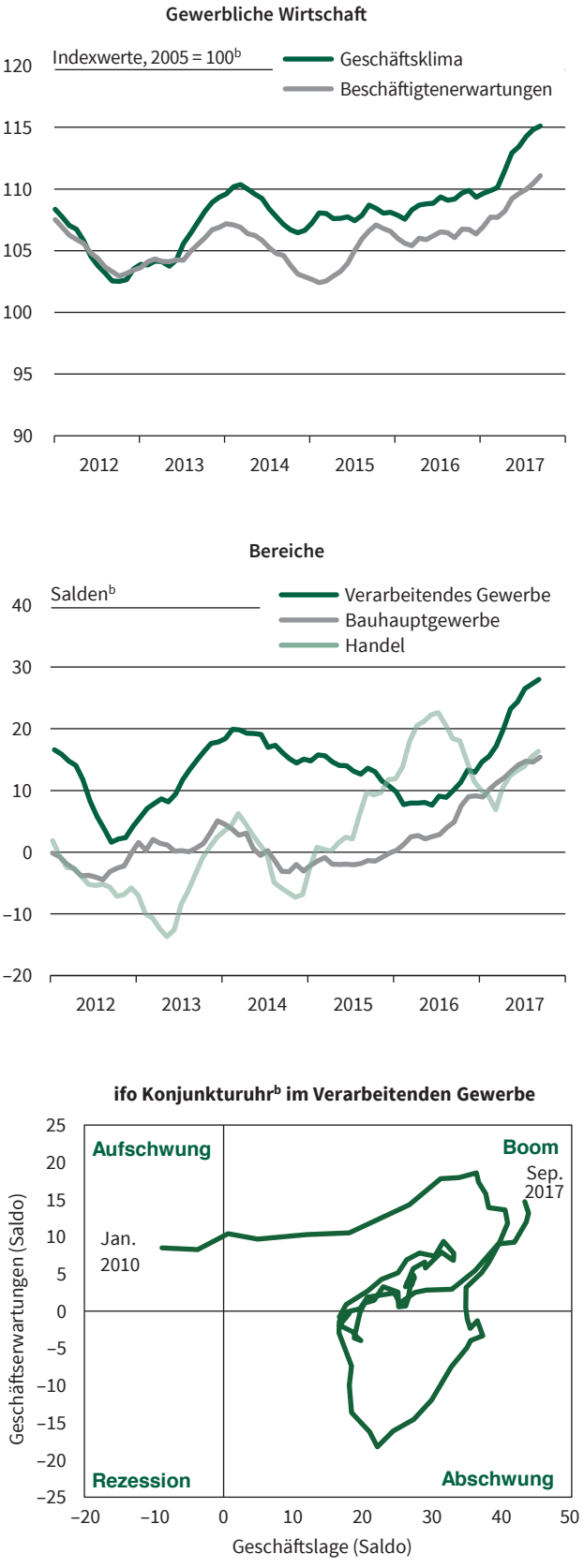
Auch im Freistaat Sachsen erreichte der ifo Geschäftsklimaindex im September ein neues Rekordniveau (vgl. Abb. 2). Hierzu trugen sowohl die Lage- als auch die Erwartungseinschätzungen der Befragungsteilnehmer bei, die sich beide im September auf hohem Niveau verbesserten. Die sächsische Wirtschaft legt eine weitere Schippe auf.

Im August und September liefen die Geschäfte in allen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft sehr zufriedenstellend. Der sächsische Einzelhandel meldete im September sogar einen neuen Rekord beim Lageindikator. Die Industrie konnte ihren Rekord vom Juni nicht ganz halten; die Lageeinschätzungen notierten leicht niedriger. Das Bauhauptgewerbe hatte seinen Rekord bereits im Mai erreicht und seitdem Monat für Monat etwas weniger zufriedenstellende Geschäfte gemeldet. Im September wurde dieser Trend nun vorerst unterbrochen.

Bei den Geschäftserwartungen zeigt sich über alle Teilbereiche hinweg ein einheitliches Bild: Die Befragungsteilnehmer präsentierten sich im August weniger optimistisch als noch im Juli. Im September nahm ihre Zuversicht aber bereits wieder zu; in Industrie und Bauhauptgewerbe überschritt der Erwartungsindikator sogar den Juli-Wert. Dabei äußerten sich die sächsischen Vorleistungsgüterproduzenten im September besonders optimistisch. Insgesamt nahm in der sächsischen Industrie die Zuversicht zu, in den kommenden Monaten auch im Ausland wieder bessere Geschäfte tätigen zu können. Die Produktionspläne wurden erneut angehoben. Die ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe Sachsens bewegt sich weiterhin tief im Quadranten „Boom". Auch im sächsischen Bauhauptgewerbe stehen alle Vorzeichen auf Boom. Die Auftragsbücher waren noch nie so voll wie jetzt. Ein Wermutstropfen ist jedoch auch hier der zunehmend beklagte Arbeitskräftemangel.

Die Arbeitsmarktaussichten selbst bleiben hervorragend. Industrie, Bauhauptgewerbe und Großhandel bekräftigten im September ihre Absicht, in den kommenden Monaten mehr Personal einzustellen. Nur die sächsischen Einzelhändler nahmen ihre Personalpläne zurück, nachdem sie sie erst im August nach oben korrigiert hatten.

Abb. 2
ifo Geschäftsklima für Sachsen[a]
ifo Konjunkturumfrage im September 2017



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

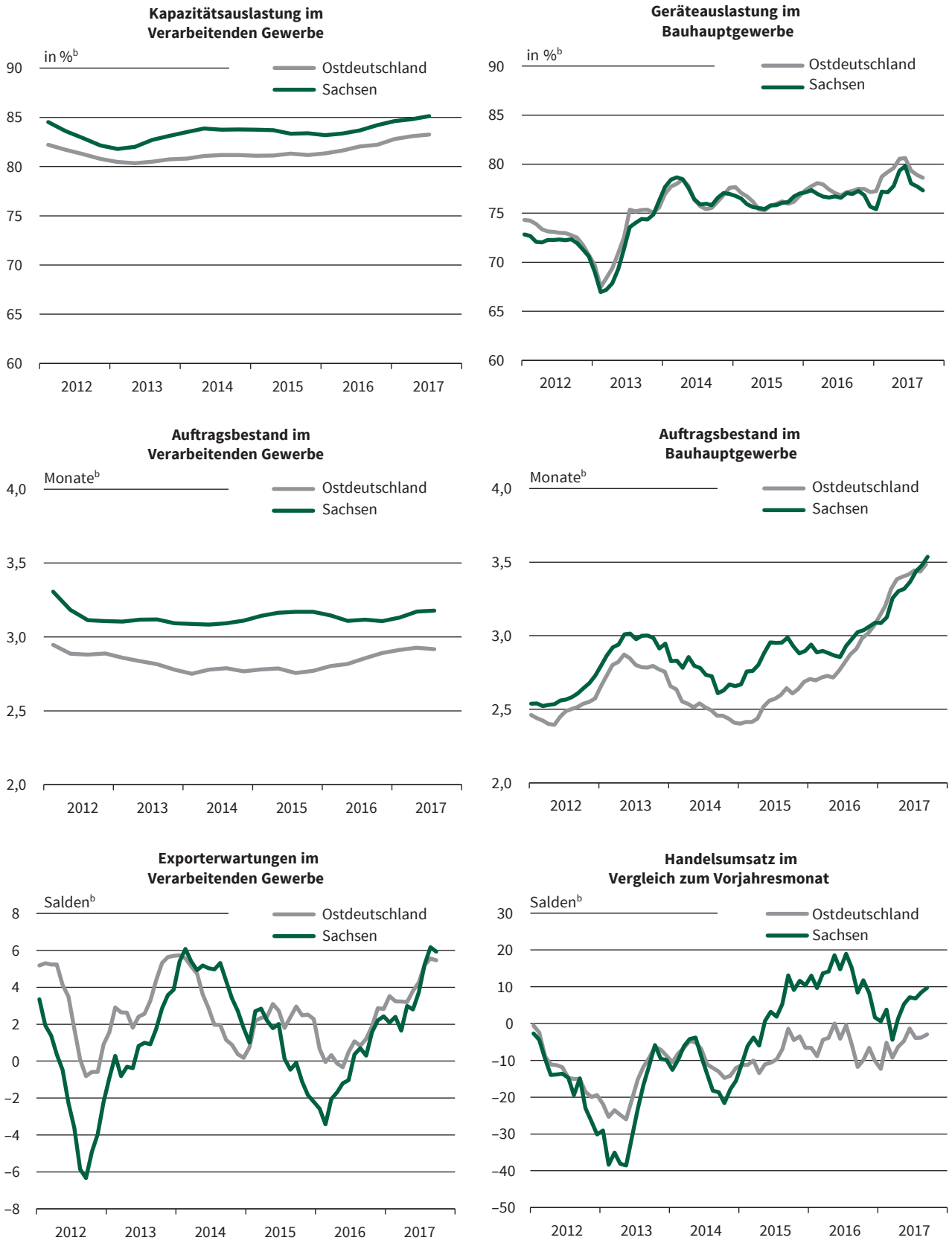
Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

Abb. 3

Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest für Ostdeutschland und Sachsen[a]

ifo Konjunkturumfrage im September 2017



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt (außer Handelsumsätze) und geglättet.

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut